

16. Landesfinanzamt Oberschlesien (Bezirk der Hwk. Oppeln).

Rohgewinn in %	Reingewinn in %
20—35	10—20

17. Landesfinanzamt Schleswig-Holstein (Bezirk der Hwk. Altona, Flensburg).

Für Alleinmeister	50%
„ größere Geschäfte	15—30%
„ Neubauten	10%

18. Landesfinanzamt Stettin (Bezirk der Hwk. Schneidemühl, Stettin, Stralsund).

35—45% vom Umsatz (Einnahmen nach Abzug der Materialbeschaffungskosten).

19. Landesfinanzamt Stuttgart (Bez. d. Hwk. Heilbronn, Reutlingen, Sigmaringen, Stuttgart, Ulm).

Meisterlohn + 10% vom Umsatz.

(Vgl. auch das am Schluß des Heftes wiedergegebene „Merkblatt der Arbeitsgemeinschaft des Württ. Handwerks“ und die beiden Erlasse des Präsidenten des Landesfinanzamtes Stuttgart I Nr. 20716/27 v. 14. 4. 1927 und I Nr. 21812/27 v. 6. 5. 1927.)

20. Landesfinanzamt Unterelbe (Bezirk der Gk. Hamburg).

Nettogewinnsatz in allen Geschäftslagen:

Alleinmeister	30—40%	Bemerkung der Gewerkekammer: Der Nettoverdienstsatz mit 30—40% erscheint in der oberen Grenze zu hoch.
Betrieb mit 1 Gesellen oder 2 Lehrlingen	25%	
„ „ 2 „	20%	
„ „ 3 „	15%	

21. Landesfinanzamt Würzburg (Bezirk der Hwk. Kaiserslautern, Würzburg).

a) Landesfinanzamt Würzburg:

Meisterlohn + 10% vom Umsatz.

b) Handwerkskammer Kaiserslautern:

Alleinmeister	Meister zuzügl. nachst. Gesellenzahl					
	1	2	3	4	5	6
10	10	10	10	10	10	10 %
zuzügl. 1/1	6/7	5/7	4/7	3/7	2/7	1/7

Lohn für 2000 Gesellenstunden.

VIII. Drechsler.

1. Landesfinanzamt Darmstadt (Bezirk d. Hwk. Darmstadt).

Kleinbetrieb	Reingewinn in % des Umsatzes
	20—30

(Vergl. hierzu die Anmerkungen am Schluß des Heftes „Anlage zu I. 17532 vom 4. 5. 1927. Landesfinanzamt Darmstadt.)